

# „Das WZ-Mobil bewirkt vermutlich Wunder“

**AKTION** Marktstraße West: Handwerksbetriebe fühlen sich wohl

Die ersten Markierungen waren gestern bereits auf der Straße zu erkennen: Die Marktstraße West bekommt neue Parkbuchten für eine bessere Verkehrsberuhigung.

VON MEIKE HICKEN  
UND STEPHAN GIESERS

**BANT** – Zur richtigen Zeit am richtigen Ort – der Ausspruch passte gestern zum Termin des „WZmobils“, das an der Marktstraße West Station machte. Die Redaktion wollte mit Bürgern über die Perspektiven des Viertels diskutieren.

Die Stadt Wilhelmshaven hatte am Morgen damit begonnen, die neuen Parkbuchten am

Straßenrand zu markieren – zur Freude von **Helmut Möhle**: „Das WZmobil bewirkt vermutlich Wunder“, scherzte er. Der CDU-Ratscherr und 2. Vorsitzende der Werbegemeinschaft westliche Marktstraße verspricht sich eine deutliche Verkehrsberuhigung durch die festgelegten Parkplätze. Zwar seien die Flächen seit längerem für kostenloses Parken zugelassen, doch viele

Autofahrer hätten geparkt, wie sie gerade wollten. Die Öffnung der ehemaligen Einbahnstraße hätte sich aber inzwischen gut eingespielt. Um mehr Laufkundschaft anzulocken, müsste das Viertel aber weiter aufgewertet, saniert und bis zum ehemaligen „Kämmerling“-Parkplatz an die Fußgängerzone angebunden werden.

Möhle: „Da ist schon einiges in Bewegung, aber wir werden nicht müde.“ Das Problem: Die Umsetzung kostet Geld. Zudem hätte die schlechte Konjunkturlage dazu geführt, dass Zusagen von Investoren zurückgezogen wurden.

Für einen Schildbürgerstreich und großen Fehler hält **Dr. Hans Saschek** die Öffnung der Einbahnstraße. Er wohnt

seit 15 Jahren an der Marktstraße West und stört sich vor allem an Rasern und wild parkenden Autos. Nun hofft er, dass durch die neuen Parkbuchten mehr Ruhe einkehrt. Gleichzeitig müsste aber genug Platz für den Durchgangsverkehr bleiben, um Chaos zu vermeiden.

Über kostenlose Parkmöglichkeiten am Straßenrand freut sich **Erika Klüppmann**,

die zweimal die Woche in ein Fitnessstudio in der Marktstraße West geht und die Zeit anschließend für einen Einkaufsbummel nutzt. „Die kostenlosen Parkplätze sind aber schnell belegt“, sagt die 77-Jährige. Dass man auf dem „Kämmerling“-Parkplatz Gebühren zahlen müsse, sei ein Widerspruch.

„Die Ecke ist tot“, sagt **Matthias Pust**. Der 22-Jährige arbeitet in einem anliegenden Geschäft und wünscht sich mehr Laufkundschaft. „Es gibt zu wenig, das Interesse weckt.“

Das sieht **Ingrid Mann** anders. Sie betreibt seit sieben Jahren eine Goldschmiede in der Marktstraße West und fühlt sich dort sehr wohl. Ihr Juweliengeschäft war vorher in der Börsenstraße, den Umzug hat sie nie bereut. „Wir haben hier viele Stammkunden, da ist der persönliche Kontakt noch sehr ausgeprägt“, sagt sie. Bei Läden mit sehr viel Laufkundschaft komme der oft zu kurz.

Für **Britta Uehliken** lädt die Marktstraße West hingegen



Die Marktstraße West könnte mehr Leberverträgen. Das weiß auch **Helmut Möhle** (Foto oben) im Gespräch mit den WZ-Redakteuren **Meike Hicken** (links) und **Stephan Giesers** (Mitte). Kleine Fotos: **Britta Uehliken** und **Matthias Pust**. WZ-FOTO: LÖB

Der Auszubildende in einem Fitnessstudio in der Marktstraße West hält nicht viel von der „Gegend“. „Die ist schlecht“, sagt er. Mit dieser Straße sei es genau, wie mit dem Rest der Stadt: „Eigentlich ist es hier schön, es wird nur nichts draus gemacht“.

**Sabine Amandi**, aber möchte etwas machen. Die erste Vorsitzende der Werbegemeinschaft Marktstraße West kennt die Schwächen

des Viertels und würde gern sehen, dass bauliche Lücken gefüllt würden. Aber sie kennt auch die guten Seiten. Gemeinsam mit ihrem Mann betreibt sie eine Glaserei und Kunsthandlung. „Die Lage hier ist optimal für handwerkliche Betriebe“, sagt sie. Die Autos könnten direkt vor die Tür fahren. In der City sei dies nicht möglich. Gemeinsam mit den anderen kleineren Handwerksbetrieben, die noch geblieben sind, habe man einen guten Zusammenhalt. Und auch, wenn das Viertel einige Verbesserungen brauche, ist sie sich sicher: „Wir bleiben“.

nur zu einem ein: zum Durchlaufen. „Hier ist nichts los“, sagt sie. Sie habe gehört, dass hier früher sehr viel Leben gewesen sei, mittlerweile halte sich hier aber kaum ein Laden mehr. „Wenn man ehrlich ist, hört die Marktstraße doch schon bei **Leffers** auf.“

Das findet auch **Ferit Ügür**: „Da hört der Lauf auf.“